

«Musik ist meine Bestimmung

Jazzsängerin und Komponistin braucht Unterstützung, um Traum zu verwirklichen

KÖNIZ – Rosetta Bachofner ist erst 25 Jahre alt und beendet gerade ihren Bachelor in Jazzmusik an der Berner Fachhochschule der Künste. Als einzige Schweizerin hat sie nun einen Platz an der renommierten «Film Scoring Academy of Europe» für den Masterstudiengang in Filmmusik-Komposition bekommen. Doch dieser Studiengang kostet viel Geld und dafür kämpft sie wie eine Löwin.

Wenn jemand für seinen Traum kämpft, ist es Rosetta Bachofner. Der 25-jährigen Jazzsängerin und Komponistin ist gelungen, wovon viele träumen – sie hat einen Platz an der bekannten «Film Scoring Academy of Europe» bekommen, wo sie bei Dozenten wie Andy Hill, dem früheren Musical Director von Walt Disney, zur Komponistin in Filmmusik ausgebildet werden kann. Hill hat unter anderem die Filmmusik für «Der König der Löwen» mitgeschrieben und seine Schüler sind mit der Musik für «Life of Pi», «How to train your dragon» und «Das Parfüm – Geschichte eines Mörders» selbst erfolgreiche Komponisten geworden – eine Riesenchance für die junge Könizerin. Nur 25 EuropäerInnen wurden für den Masterstudiengang in «Music for Motion Pictures and Contemporary Media» ausgewählt, darunter Rosetta Bachofner als einzige Jazzmusikerin und Schweizerin. Wer hier studiert, dem stehen die Tore nach Hollywood ein großes Stück weiter offen, weiss auch die junge Musikerin und sagt: «Die Beziehungen, die ich dort knüpfen kann, helfen extrem und sind von großem Wert in dieser Branche. Nebst der sensationellen Möglichkeit, mit Orchestern arbeiten zu können.» Eigentlich hatte Rosetta mit einer Zusage gar nicht



Rosetta Bachofner ist eine talentierte Sängerin und Komponistin. | Foto: SR

gerechnet und ihr Dossier mit Audioaufnahmen und selbstgeschriebenen Partituren entgegen aller Wahrscheinlichkeiten an die Akademie geschickt. Dass sie nun dazu ausgewählt wurde, in dem intensiven, einjährigen Masterstudiengang unter der Leitung von bekannten Hollywood-Filmkomponisten an aktuellen Filmen mitzuarbeiten und dazu 10 Aufnahmen ihrer Kompositionen mit dem bulgarischen Symphonieorchester für die entsprechenden Filme zu machen, ist für sie ein Traum. Für diesen wäre sie liebend gern bereit, alles stehen und liegen zu lassen und nach Sofia (Bulgarien) zu gehen, wo die «Film Scoring Academy of Europe» ihre Niederlassung hat. Doch dazu kommt es vielleicht nicht, denn die junge Frau hat zwar den Studienplatz erhalten, doch kostet er genau 34'500 Euro, viel mehr Geld als eine Studentin bezahlen kann. Es ist wie ein Sechser im Lotto – und dann kann man den Lottoschein nicht einlösen.

Schon einmal ist es Rosetta Bachofner so ergangen. Die talentierte Musikerin ist für die Aufnahmeprüfung für einen Studienplatz bis nach Paris gefahren, wo sie sich für New York qualifizieren sollte und wurde als einzige von 100 Mitbewerbern ausgewählt, doch konnte sie den Platz nie antreten, weil ein Studium in

Amerika für sie unerschwinglich war. Rosettas Mutter arbeitet als Verkäuferin bei Denner und wird immer wieder auf ihre Tochter angesprochen, macht Werbung für ihre Konzerte, ermutigt und hilft auch finanziell. «Meine Mutter ist grossartig und unterstützt mich, wo sie nur kann! Für mich würde sie ihr letztes Hemd geben», sagt Rosetta Bachofner. Trotzdem reicht es nicht und es ist bitter, dass Talent allein nicht genug ist, wenn das Geld fehlt.

Die junge Musikerin denkt aber nicht daran, aufzugeben und hat 7 Nebenjobs, um ihrem Traum näher zu kommen. Tag und Nacht kellnert sie, unterrichtet an einer Sprachschule, gibt Nachhilfe, arbeitet als Theater-Regisseurin, schreibt Auftragskompositionen, ist Gesangslehrerin und Organistin... Ansonsten arbeitet sie an ihrem Bachelorprojekt «Filou meets Flair Orchestra», für das sie mit ihrem Kernquartett und einer grossen Formation aus Streichern und Bläsern neuerdings eigene Kompositionen einreicht und einstudiert. «Ich mache alles, was irgendwie möglich ist, um diesen Studienplatz anzutreten», sagt sie, denn der Studiengang geht im September los und noch immer fehlen 19'000 CHF. Jede Woche ist sie mit der «Film Scoring Academy in Kontakt»,

um doch noch Wege zu finden, wie sie aufgenommen werden kann. «Man sagt mir: Wir sehen, wie hart du kämpfst», sagt Bachofner und erreichte eine Verlängerung der Zahlungsfristen. Sie hat sogar eine persönliche schriftliche Empfehlung von Andy Hill, der Filmmusik-Koryphäe, doch obwohl sie über 50 Stiftungen um ein Stipendium und unzählige Kreditinstitutionen um ein Darlehen gebeten hat, erhält sie immer nur Absagen. «Dort sagt man mir, ich sei eine Risikoinvestition, da ich zu wenig Rücklagen hätte und keine Sicherheiten bieten könne», fasst Rosetta Bachofner zusammen. «Logisch als Studentin verdient man nicht die Welt. Andere nehmen einen Kredit auf für ein Auto oder andere materielle Güter. Ich möchte meinen Lebenstraum mit dieser Ausbildung fundieren. Diese einmalige Chance, die sich hier bietet, sehen leider wenige», sagt sie.

Nun wendet sich Rosetta Bachofner an die Öffentlichkeit. «Wenn nur 1000 Personen 19 Franken geben würden, könnte ich meine Lebenschance wirklich nutzen», sagt sie und verspricht, dass sie für alle Spender nur zu gerne ein großes Dankeschön-Konzert geben würde oder weitere Goodies wie Gesangsstunden oder Klavier-/Kontrabassstunden. Auch Spenden von Firmen wären die Rettung ihres Traumes. Die sympathische Sängerin mit der rauchigen Mezzo-Stimme gibt sich noch lange nicht geschlagen und immer, wenn sie neue Kraft braucht, schaut sie auf ihr Tattoo aus 2 ineinander verschlungenen Notenschlüsseln auf ihrem linken Unterarm und sagt: «Dieses Herz aus Notenschlüsseln ist ein Lebensversprechen. Wenn ich es anschau, weiß ich, warum ich das alles mache. Musik ist meine Berufung. Meine Bestimmung.»

Sonja Riedel

■ INFO:
www.rosettach.ch